

[fol. 168r]³⁵³*Inuentarium*

des Curfürstlichen Preuambts Khelhaimb Ein- und Zugehörung an Gepeyen, Preuhauß, Mülln, Hofstötten, Holzwaxen vnd anderm, was dann disem Preuwesen anhengig ordenlich beschriben alß hernach volgt

Ligende oder Grundstuckh

Erstlichen das Hochgepeu vnnnd Preuhauß, zu welchem drey vnnndterschidliche Behausungen, alß das Juden- oder Notthafftisch, dann Georgen Hauners vnnnd Casparn Peürils, Khueffers, erkhaufft, alle zusamb gebrochen vnnnd zu ainem Preuhauß gericht worden

Hirzu gehört auch ein klaines Wißflechl im Niderdorf, darauß hieuer ein Prundeichelgrueben gemacht worden, zwischen der Altmül bei der Statmülschlacht vnd des Preuverwallters Garten

Die Ambtsbehausung aufm Plaz, darinn ein Preuverwallter wohnt, zwischen Wolf Kröpfl vnnnd dem Camergässl am Eckh ligent

Die Rämbische Hofstatt, negst ober dem Preuhauß angelegen, von Martin Paurnschmit, Lederer zum Altmanstain, erhandelt, daryber die Einfahrt zu den hoch Traidt-casstenaufzug geet

[fol. 168v]

Verrers neben der Rämbischen Hofstatt, über³⁵⁴ denn Graben ein Behausung, von Wolfen Rözl, Khueffern, erkhaufft, so ganz abgebrochen, ein neu Khueffhauß vnnnd Pratweingewölb eingepaut worden

Neben diser wider ein Behaußung, von Anna Khämblin, Wittib, erkhaufft, stosst auf das Gmaingässl, wo man auf den Burgerthurn geht

Enthalb auf dieses Gässl her noch ein Behausung, an Georgen Prunner, Fuhrman, stossent, von Hanßen Deissen, gewesten Stattzimmermaister, erhandelt

³⁵³ Das Inventarverzeichnis war ursprünglich unfoliiert.

³⁵⁴ Der erste Buchstabe ist als ein „v“ mit Überstrichen geschrieben.